

# Crucify

Von abgemeldet

## Kapitel 31: Abgeblitzt und durchgesetzt

Hallöchen ihr alle zusammen!

Ich kanns kaum glauben: Über 100 Kommis!! \*jubel\*  
Ihr seid echt die Besten!!

Zu Anfang eine kleine Info: Die ersten Absätze dürften euch bekannt vorkommen! Ich hab da irgendwie Mist gebaut \*schäm\*... Also die ersten Absätze sind die selben wie am Ende von Kap 30! Die gehören aber hier hin...gefällt mir besser... anscheinend war ich nicht so ganz bei mir, als ich neulich die Kaps eingeteilt und hochgeladen habe! Sorry!!!

@ Namilein007: Das mit der Verwirrtheit hatten wir ja weitgehend geklärt! Warum Sunny am Ende wieder so komisch ist, ist eine gute Frage...wobei sie vorher ja so gut drauf war.... Aber das ganze mit den Gefühlen kann man halt nicht immer erklären!

@ Mips: Danke für die zwei wundervollen Kommis! Ich finds echt klasse, dass dir meine FF so gut gefällt \*rot werd\*.. ich beeil mich auf jeden Fall wobei ich leider wieder nichts versprechen kann!

@ jillix1991: Ich weiß nicht was Sunny jetzt wieder hat! Vielleicht denk sie ja auch, dass sie nicht gut genug für Zorro ist, oder das Zorro sie gar nicht wirklich liebt, weil man sie nuche lieben kann.... sehr kompliziert das Ganze, aber Gefühle sind eben leider so!

@ Labbra: Ja, das hoffe ich auch! So ganz ist das Tief leider noch nicht überwunden! Irgendwie ist alles Mist was ich schreibe! Es dauert ewig bis ich einen Teil fertig hab.... und zu allem übel hab ich im April auch wieder eine Prüfung!

@ LaVääRll: Ja, Zorro kommt bald wieder zu seinem Glück... und wenn nicht nimmt er es sich einfach! \*g\* Wie schon geschrieben ist das Tief noch nicht vollständig überwunden, ich bemüh mich aber das schnell in den Griff zu kriegen!

### 31. Abgeblitzt und durchgesetzt

„Wer will noch ein Bier?“, fragte Sanji in die Runde, nachdem Ruffy endlich mit seinem Siegesgebrüll fertig war. „Ich!“, riefen Ruffy und Lysop gleichzeitig. „Ich auch, bitte.“,

sagte Chopper. „Was ist mit dir Engelchen? Oder lieber einen Tequila Sunrise?“, fragte Sanji in Robins Richtung und zog genüsslich an seiner Zigarette. Robin grinste ihn an und klimperte mit den Augen: „Oh ja bitte! Du bist der Beste!“ „Was ist mit dir Schimmelkopf? Noch'n Bier?“, fragte er Zorro, der in der Tür stand. „Sicher Gemüseputzer!“, er grinste. „Schläft der Grashüpfer?“, fragte Sunny. Zorro nickte. „Sonnenschein!“, Sanji stand am Kühlschrank und drehte sich wieder zu den Anderen, „Ich hab dich nicht vergessen! Auch einen Cocktail?“ „Nein Danke, ich glaub ich geh ins Bett!“ „Jetzt schon?“, fragte Robin verwundert, „Wirst du krank?“ „Soll ich dich mal untersuchen?“, fragte Chopper dazwischen. „Nein, mir geht es gut, ich bin nur müde!“, sagte Sunny, winkte ab und stand auf. Als sie aus der Kombüse war stand Zorro auf. „Du willst ihr wirklich nachgehen?“, fragte Sanji. „Klar!“, sagte er kurz und war schon aus der Tür.

„Sunny?“, Zorro holte sie an ihrer Tür ein. Sie drehte sich um und schaute in seine fragenden smaragdgrünen Augen. „Nein Zorro...“, weiter kam sie nicht, denn er küsste sie. „Nein...“, sie schob ihn zurück, „bitte...“, und bevor Zorro etwas erwidern oder tun konnte war sie in ihrem Zimmer verschwunden.

„Na, abgeblitzt?“, fragte Ruffy und grinste Zorro an als der wieder in der Kombüse erschien. Zorro knurrte nur etwas unverständliches und trank sein Bier.

„Wenn das so weiter geht, dann....!“, sagte Zorro brummig und setzte sich zu Ruffy an den Tisch. „Was?“, fragte dieser beiläufig. „Sunny...das ist schon der dritte Abend!“ „Sie braucht Zeit!“, sagte Sanji, der die Kombüse noch aufräumte. „Wenn ich noch ein Mal höre, dass ich ihr Zeit geben soll platz ich!“, er war gereizt. Seiner Meinung nach hatte er ihr genug Zeit gegeben. Ruffy war auf sein Kartenhaus fixiert und sagte leise: „Dann geh doch zu ihr!“ „Bringt nichts. Sie schickt mich doch jedes Mal weg!“ „Seit wann lässt du dich davon abhalten?“ „Ruffy?“, fragte Sanji verwundert. „Du hast recht!“, Zorro grinste, stand auf und verließ die Kombüse. „Zorro, glaubst du wirklich, dass das so eine gute Idee ist?“, rief ihm Sanji noch hinterher, der Zorro hörte ihn schon nicht mehr.

„Zorro?“, fragte Sunny verwundert. Sie lag in ihrem Bett und las ein Buch. Zorro schloß die Tür hinter sich und während er zu ihrem Bett ging zog er sein T-Shirt aus: „Komm nicht auf den Gedanken mich wegzuschicken! Heute Nacht bleibe ich hier!“, sagte er bestimmt und lächelte. Sunny sah ihn erschrocken an: „Aber....Diego...“, stammelte sie. „Der kann auch mal eine Nacht alleine sein!“, Zorro knöpfte seine Hose auf und stieg kurze Zeit später in ihr Bett. „Aber, aber...“, stammelte Sunny wieder. Sie wusste nicht wie sie reagieren sollte. So kannte sie ihn gar nicht, aber es passte zu ihm. „Lass gut sein Sunny!“, er lächelte sie verschmitzt ab, „Was liest du denn da?“ „Äh, ich....“, Sunny rückte etwas von Zorro ab, Zorro rutschte nach, wollte sie in den Arm nehmen.

Sunny sah ihn unsicher an und schuf wieder etwas Platz zwischen ihnen: „Ich....äh.....was?“ Das Spiel begann von vorne, Zorro rückte zu Sunny und Sunny wich zurück, bis sie mit einer eher weniger ästhetischen Körperbewegung vom Bett fiel, begleitet von einem dumpfen Geräusch. „Sunny?“, Zorro lugte über den Rand des Bettes, er grinste, „Was machst du da unten?“ „Ich äh,“, sie stand auf, „weiß es nicht!“

Was machst du denn hier?“ „Ich will bei dir sein! Komm wieder her!“ „Aber ich...“ „Komm einfach wieder ins Bett und akzeptiere das ich bei dir sein will!“, sagte Zorro bestimmt und zog sie wieder ins Bett.

Sunny lag stocksteif neben Zorro und starrte an die Decke. Zorro schmunzelte leicht: „Na sag schon, was liest du da?“ „Äh...ein Buch!“, Sunny war die Unsicherheit in Person. „Gott bist du süß!“, flüsterte er und zog sie in seine Arme, „Das sehe ich. Was für ein Buch?“ „Äh...ich...“, sie war erstarrt, „ich...weiß nicht...glaub ich.“ „Sunny, mach dich mal locker. Du vertraust mir doch, oder?“ „Ja, doch...aber ich...“ „Keine Angst.“, er zog sie noch dichter an sich, „Ich gebe dir Sicherheit, davon hab ich genug für uns Beide. Lass dich fallen!“ Sunny sah ihn irritiert von der Seite an.

Zorro strich ihr über den Hals und Arm und sagte leise: „Keine Angst, ich will nur bei dir schlafen und nicht über dich herfallen!“ Sunny verkrampfte sich ein wenig. „Das werde ich nie tun, zumindest nicht, wenn du es nicht willst!“, er schmunzelte bei dem Gedanken daran. „Liest du mir was aus deinem Buch vor?“, fragte er um sich wieder auf den Boden der Realität zu holen. Sunny begann leise und stockend vorzulesen, was sich aber relativ schnell legte. Als das Kapitel endete schaute sie zu Zorro: „Soll ich noch...“, sie stoppte, denn Zorro war schon im Land der Träume. „Das gibt’s doch nicht...“, murmelte sie, „der ist einfach so eingeschlafen!“ Leicht brummig legte sie das Buch auf den Nachttisch und schaltete das Licht aus.

Sie lag auf dem Rücken neben Zorro, ihre Hände verschränkte sie auf ihrem Bauch. ‚Gut...und jetzt?‘, überlegte sie, ‚Schlafen ist eine gute Idee!‘ Eine Stunde später lag sie immer noch in der gleichen Position wach neben Zorro. ‚Ich kann auf dem Rücken nicht einschlafen.‘, haderte sie innerlich mit sich selbst, ‚Nur auf der Seite. Aber ich kann doch nicht....er wacht bestimmt auf...‘, sie schaute ihm in sein friedliches, schlafendes Gesicht, ‚oder doch?‘ Sie drehte sich ganz langsam zu ihm um während sie ihn forschende ansah.

Zorro brummte etwas, wachte jedoch nicht auf und Sunny hielt den Atem an. ‚Was mach ich hier eigentlich? Der wacht eh nicht so schnell auf!‘ Just in dieser Sekunde zog Zorro sie mit einem Arm ganz dicht an sich. Sunny hatte gar keine andere Wahl als eine Hand auf seinen Brustkorb zu legen. Wenige Sekunden später legte sie ihren Kopf auf seinen Oberkörper und zog ein Bein an, das dann auf Seinen landete. Zorro brummte wieder und legte seine freie Hand auf ihren Arm. Sunny schloß die Augen und kuschelte sich noch mal an ihn bevor auch sie einschlieft.

© Rashka